

Dresdner Volkszeitung

Postkassent: Dresden, Haber & Comp., Nr. 1268.

Organ für das werktätige Volk

Kassent: Gebr. Arnhold, Dresden und Säch. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Frangobahn mit den wöchentlichen Beilagen "Nach der Arbeit" und "Volk und Welt" für einen halben Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schreibleitung: Wettinerplatz 10, Telefon 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Telefon 25 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis, Grundpreis: die 20 mm breite Nonparelzeile 30 Goldpf., die 90 mm breite Melamezeile 150 Goldpf., für auswärtige Anzeigen 25 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen- u. Reisefuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefbelegung 10 Goldpf.

Nr. 255

Dresden, Donnerstag den 30. Oktober 1924

35. Jahrg.

Wahlentscheidung in England

Der schwerste Ansturm auf die Arbeiterpartei — Erfolge des konservativen Treibens — Zusammenbruch der Liberalen — Asquith geschlagen — Mandatsverluste der Arbeiterpartei

S. London, 30. Oktober. (Eig. Draht.) Die Zählungen und Feststellungen der Wahlergebnisse, die bis früh 6 Uhr bekannt waren, ergeben folgendes: Die Konservativen haben bis jetzt 30 Sitze gewonnen und 5 verloren, die Liberalen 4 gewonnen und 20 verloren und die Arbeiterpartei 5 gewonnen und 16 verloren. Daran ergibt sich schon, daß die Verluste der am bürgerlichen Wahlbündnis beteiligten Liberalen viel größer sind als die der gemeinsam bekämpften Arbeiterpartei, indem ihre Gewinne kleiner sind als die Arbeitergewinne. Liberale und Konservative zusammengenommen haben 34 Sitze gewonnen.

Die englischen Parlamentswahlen sind mit einer beispiellosen Erbitterung ausgefallen. Die Arbeiterpartei hat den schwersten Feldzug gegen sich abwehren müssen, der jemals von den bürgerlichen Parteien auf die Arbeiterbewegung unternommen wurde. Den Gipfel der Niedertracht erreichten die Konservativen durch den Wahltrieb mit dem eiden oder gefälschten Zinnowitz-Prief, der wie eine Bombe einfiel und das ganze Volk aufwirbelte. Die konservative Gemeinheit ist nicht ohne Erfolg geblieben. Die Konservativen gehen gestärkt aus der Wahl hervor, während die Liberalen die schwersten Verluste erleiden werden. Aber auch die Arbeiterpartei wird Verluste haben, die nicht leicht zu tragen sind. Die vereinten Kräfte des Bürgerrechts und des ganzen gewaltigen englischen Kapitals standen der Arbeiterpartei gegenüber und kämpften wie verzweifelt um die Macht. Daß dabei der energiereichere Faktor, die Konservativen, den Hauptteil am Gewinne ertrifft wurde, war sicher.

Abzählendes ist erst zu sagen, wenn die gesamteten Wahlergebnisse am Freitag oder Sonnabend bekannt sein werden. Sicher ist, daß die Arbeiterregierung, auch wenn die Arbeiterpartei geschwächt ins Parlament eintritt, nicht ohne weiteres zurücktreten wird. Sie wird erst ein Programm aufstellen und die Bürgerlichen zwingen, dazu Stellung zu nehmen. Falls die Regierung dann in offenem Parlamentskampfe, so ist die Wahl gefallt. Die Arbeiterpartei ist nicht ohne die Zukunft.

Eine andre Situation würde sich freilich ergeben, wenn die Konservativen die absolute Mehrheit erobert hätten. Dann ist eine konservative Regierung nicht zu vermeiden.

Hestigster Wahlkampf bis zur letzten Stunde

S. London, 29. Oktober. (Eig. Draht.) Der Wahlkampf hat bis zur letzten Stunde seine Schärfe beibehalten. Am letzten Abend vor dem Wahltage haben beinahe 1000 Wahlkreise einen letzten Appell an die Wähler gerichtet. In den Versammlungen der Wähler ging es in den Londoner Industrievierteln besonders heftig zu. Viele bürgerliche Wahlkreise konnten ihre Kandidaten infolge des Widerstandes der Arbeiterpartei nicht zur Wahl führen.

Weitere Meldungen

S. London, 29. Oktober. (Eig. Draht.) Die ersten Meldungen, die aus der Grafschaft Ulster nach London gemeldet wurden, waren sämtlich Siege der Konservativen. Hier der Wahlkreise haben die Arbeiterpartei und drei der Liberalen abgenommen. Die drei Wahlkreise Salford sind ebenfalls von den Konservativen gewonnen worden. Salford-Kord war seit 1917 von dem bekannten Arbeiterführer Ben Tillet vertreten, während Salford-Züd und West beim letzten Wahlkampf von der Arbeiterpartei gewonnen worden waren. Auch Gateshead, das in der letzten Wahl von der Arbeiterpartei gewonnen worden war, ging an die Konservativen verloren. Der bisherige Innenminister Henderson hat seinen Sitz in Burnth behaupten können. Der erste liberale Sieg, der gemeldet wurde, war die Eroberung des Mandats der Universität Wales, das von dem ehemaligen Privatsekretär Lord George zur Kosten der Arbeiterpartei gewonnen wurde. Der erste Arbeiter Sieg wurde aus Widdowborough gemeldet, wo Präsident Wilson den bisher von den Liberalen innegehaltenen Posten eroberte. Der Veteran der englischen Arbeiterpartei, Tom Mann, ist nicht wieder gewählt worden. Am Mittwoch waren 47 Konservativer, 9 Liberale und 21 Arbeiterabgeordnete gewählt. In diesen Wahlbezirken haben die Konservativen 16 gewonnen und 1 verloren, die Arbeiterpartei 1 gewonnen und drei verloren, die Liberalen 7 gewonnen und 2 verloren. Mit Margaret Bondfield, das Mitglied des Arbeiterbündnisses und der erste weibliche Minister Englands, ist im "berückigten" Wahlkreis mit 1000 Stimmen unterlegen. Aus dem Wahlkreis Walsingham sind noch keine Meldungen vor, aber er ist sicher gewählt. Auch der Sitz von George ist nicht gefährdet zu sein. Der liberale Führer Asquith ist unterlegen. Bis 4 Uhr morgens waren 2 Kronen gewählt und 9 unterlegen.

S. London, 30. Oktober. (Eig. Draht.) Die Wahlteilnahme war außerordentlich lebhaft. In einzelnen Wahlbezirken sind mehr als 90 Prozent zur Urne gekommen. Nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten, die

natürlich noch kein endgültiges Bild erkennen lassen, weil vor Donnerstagsabend das Gesamtresultat nicht zusammengestellt sein kann, haben die Konservativen einen bemerkenswerten Zuwachs erfahren. Die Konservativen werden auf jeden Fall gestärkt ins Parlament zurückkehren. Sicher ist jedoch, daß das liberal-konservative Wahlbündnis durch das in vielen Wahlkreisen dem Arbeiterkandidaten nur ein bürgerlicher Kandidat gegenübergestellt wurde, nicht die erwartete Schlappe für die Arbeiterpartei gebracht hat. Es scheint sicher zu sein, daß der Wahlkampf am meisten auf Kosten der Liberalen geführt worden ist. Die Sitze, die die Arbeiterpartei nach den bis 5,30 Uhr morgens vorliegenden Meldungen verloren hat, sind fast ohne Ausnahme durch das liberal-konservative Wahlbündnis verlorengegangen.

Die Arbeiterminister wiedergewählt

S. London, 30. Oktober. (Eigene Draht.) Bis 5,30 Uhr früh wurden gezählt: 170 konservativ-Abgeordnete, 83 Arbeiterpartei und 22 liberale Abgeordnete. In den Kreisen, aus denen diese Resultate stammen, haben die Konservativen 30 Sitze gewonnen und drei verloren, die Liberalen vier gewonnen und 20 verloren und die Arbeiterpartei fünf gewonnen, 16 verloren. Fast alle bisherigen Arbeiterminister sind, wenn auch teilweise mit kleiner Majorität, wiedergewählt worden. Darunter der Personalminister Robert, der Kolonialminister Thomas, der Kriegeminister Walsh, Henderson, Clynnes, Trevelyan, Bonjony und Wedgwood.

Bis 6 Uhr morgens wurden Stimmen gezählt: 3 107 900 für die Konservativen, 2 617 439 für die Arbeiterpartei, 1 002 680 für die Liberalen und 5257 für andre kleine Parteien.

Eine konservative Mehrheit?

S. London, 30. Oktober. (Eig. Draht.) Wohl kaum in einem andern früheren Wahlkampf ist das Interesse an der Feststellung des Resultates so groß gewesen, wie diese Nacht. Nach den bisherigen Ergebnissen der Wahl, muß mit der Wahrscheinlichkeit

gerechnet werden, daß die Konservativen die absolute Mehrheit im Unterhause, die ihnen bei den letzten Wahlen im Dezember 1923 verlorengegangen ist, wieder gewinnen werden. Der Wahlsieg der Konservativen geht vollständig auf Kosten der Liberalen, deren Niederlage als ein vollständiger Zusammenbruch gewertet wird. Daß die Arbeiterpartei eine Reihe von Sitzen an bürgerliche Kandidaten abgeben mußte, war nach dem liberal-konservativen Wahlbündnis, in einer großen Anzahl von Wahlkreisen unvermeidlich. Inwiefern hat die Arbeiterpartei auch in der Wahlzahl dieser Wahlkreise sich auszeichnet gehalten gegenüber dem vereinten bürgerlichen Angriff. Die größte Sensation des Wahlkampfes ist die Niederlage des liberalen Führers Asquith, der von der Arbeiterpartei geschlagen worden ist. Asquith will sich nach Erklärungen, die er vor der Wahl abgegeben hat, nunmehr vollkommen dem politischen Leben zurückziehen. Die Führung der Liberalen wird voraussichtlich an Lord George übergehen. London zeigt ein starkes Anwachsen der konservativen Stimmen, aber die Arbeiterpartei konnte trotzdem dort einen neuen Sieg errufen.

Das verflorenne Unterhaus bestand aus 258 Konservativen, 158 Liberalen und 192 Arbeiterparteilern.

Englisch-türkische Einigung

Erfolgreiche Schlichtung durch den Völkerbundrat
Brüssel, 29. Oktober. Dem Völkerbundrat ist es heute vormittag gelungen, England und die Türkei für eine gemeinsame Front zur Lösung der Mosulfrage zu gewinnen. Die beiden Mächte haben sich damit einverstanden erklärt, daß unter Aufrechterhaltung der in Kaufman vereinbarten provisorischen Grenzlinien eine neutrale Zone in der Gegend von Mosul hergeleitet wird, damit eine direkte Fühlung zwischen den türkischen und den englischen Truppen vermieden wird.

Brüssel, 30. Oktober. Die englische und die türkische Delegation haben in der heutigen Sitzung des Völkerbundrates den Bericht des Völkerbundrates angenommen, der vorschlägt, daß eine vorläufige Grenzlinie im Irak festgesetzt wird, über die die englischen und die türkischen Truppen nicht hinausgehen dürfen, bis über das Schicksal von Mosul endgültig entschieden worden ist.

Deutsch-englische Handelsvertragsverhandlungen

Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen werden nach längerer Unterbrechung jetzt wieder aufgenommen. Es handelt sich dabei doch, wie an maßgebender Stelle verlautet, zunächst nur um Vorbesprechungen. Die offiziellen Verhandlungen beginnen erst, wenn die englische Regierungstelegrafie geklärt ist.

Nieder mit der Reaktion!

Von Ph. Scheidemann

Niemals ist von einer politischen Partei ein so verächtliches Spiel getrieben worden, wie von den Deutschnationalen mit der Erfüllungspolitik im allgemeinen, den Segezen zum Dawes-Gutachten in besonderen. Niemals hat eine politische Partei irgendeines Landes selbst ihre eigenen Anhänger so belogen und betrogen wie die Deutschnationalen, als freilich sind auch politische Betrüger um die Welt ihres intriganten Verhaltens so betrogen worden wie Deutschnationalen.

Die Mehrheit der Nationalversammlung hat im Juni 1919 die Unterzeichnung des Versailleser Vertrages beschlossen, nachdem von den Gegnern der Unterzeichnung die Erklärung abgegeben war, daß sie die ehrliche Überzeugung der Mehrheit nicht im geringsten anzweifeln. Raum waren die feierlichen Versicherungen der Deutschnationalen verhallt, als diese das Land mit ihrem verlogenen Lärm erfüllten: Wir können, wir wollen, wir werden nicht erfüllen! Die Männer, die ihrer Überzeugung entsprechend dem Versailleser Diktat mitgerungen zugestimmt hatten, wurden als die Verderber des Vaterlandes gedankt. Allmählich wurde der Dolch konstruiert, mit dem die Front erstochen worden sein sollte, und nun waren die Waffen für die "vaterländische" Agitation beisammen: "Dolchstoß und Zustimmung zum Versailleser Diktat!"

Die Zahl der Jünglinge und Mädchen, die auf den alldutschen, jungdeutschen, böhmischen und deutschnationalen Schwindel hereinfielen, war größer als man hätte für möglich halten sollen. Die "vaterländischen" Organisationen — öffentliche und geheime —, in denen patriotisch mit den Jungen geredet wurde, weil es an Säbeln fehlte, sandten vielen Julauf. Die Hinweise auf 1813 rufen die jungen Leute, denen das Verständnis für Ursache und Größe unfers Genos vollkommen fehlt, begeistertes Interesse erweckt auf. Die ihnen angebotenen Hofentwürfe, Stahlhelme, Wikinger-schiffchen, Johanniterorden usw. ließen ihre Bräutchen bemerklich schwellen und wirkten auch auf die Stimmbänder ein. Die Mitteilungen der Presse über Organisationen und Waffenübungen sowie das rühmlichst klingende Getöse der Heral, Wessert, Wulle, Ludendorff, Hitler usw. erleichterte den Franzosen die Verdrückungspolitik, die Kontrollmaßnahmen und deren Begründung. Diese Verdrückung leitete wiederum den reaktionären Elementen bei uns Wasser auf die Mühlen. Und so arbeitete sich die deutsche und die französischen Reaktionäre ausgezehrt in die Hände.

Die Reaktionäre aller Nationen, besonders aber die Deutschnationalen, haben durch ihre Agitation den Feinden die Verdrückung Deutschlands erleichtert; sie sind verantwortlich für die Befugung der Ruhr und für die Inflation die jeden Rentner, jeden Pensionär, ja nahezu jeden Deutschen zum armen Mann, wenn nicht zum Almosenempfänger gemacht hat.

Den Bemühungen der deutschen Sozialdemokraten ist es gelungen, trotz der verbrecherischen Politik der deutschen Reaktion internationale Beziehungen, besonders mit England und Frankreich, wieder herzustellen. Die Sozialdemokraten der ganzen Welt verpflichteten sich auf Kongressen für die Revision des Versailleser Vertrages zu wirken. In Frankreich wurde Poincaré gestürzt, in England der Führer der Sozialdemokratie, unser Genosse MacDonald, zum Ministerpräsidenten gemacht. Unter Perrot und MacDonald wurde dem ertrinkenden Deutschland der Dawessche Rettungsgürtel zugeworfen! Wir sprechen absichtlich nur von einem Rettungsgürtel, der vor dem Versinken bewahrt, vor neuer Inflation, die dann aber zweifelloso absolut tödlich hätte wirken müssen. Ob wir, im letzten Augenblick vor dem Schlimmsten gerettet, nun wirklich wieder gesund auf die Beine kommen, das hängt nicht von dem Dawes-Gutachten, sondern von dem deutschen Volke selbst ab — schlägt es die Reaktion bei den bevorstehenden Wahlen gründlich aufs Haupt, dann ist Deutschland gerettet. Dann kann es mit besserer Aussicht auf Erfolg an die Aufbauarbeit gehen.

Die Sozialdemokratie erkannte die Bedeutung des Dawes-Gutachtens sofort und setzte sich dafür ein. Die Deutschnationalen aber beschimpften wiederum jeden, der sich auf den Boden des Gutachtens stellte, als Landesverräter. Helfferich sprach von einem "zweiten Versailles", einem "neuen Tück", den das deutsche Volk auf sich nehmen. Hergt unterstrich den Fluch, schritt auf der Reichstagstribüne die furchterlichsten Grimassen und zappelte mit Händen und Füßen, als er das Gutachten in die Volksstunde schmiss. Tirpitz nannte das Dawes-Gutachten einen "Schwertstoß ins Herz des deutschen Volkes!" Die deutschnationalen Presse sollte über nationalen Verrat.

Wir Sozialdemokraten kennen unsre Pappenscheimer, Majler, wie man die deutschnationalen Geistesgenossen und